



Stadt Grafing bei München
z.Hd. dem 1. Bgm. Christian Bauer

Regina Offenwanger
Christian Kerschner

Grafing, den 22.02.2022

Alternativen untersuchen – alte Stadthalle versus neue Stadthalle

Antrag:

Um dem Stadtrat die Möglichkeit einer objektiven Abwägung unterschiedlicher Möglichkeiten geben zu können, beantragt die SPD-Fraktion:

- 1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat bis zum 31.12.2022 ein Gutachten mit den möglichen Vor- und Nachteilen eines Standorts "bisheriger Wertstoffhof" als neuen Standort einer Stadthalle zu erstellen.**
- 2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zum 31.12.2022 weitere mögliche Standorte mit den entsprechenden Vor- und Nachteilen zu prüfen und das Ergebnis dem Stadtrat vorzulegen.**
- 3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zum 31.12.2022 dem Stadtrat eine Mängelliste der aktuellen Stadthalle vorzulegen. Zusätzlich sollen die in den nächsten 25 Jahren anstehenden Sanierungsmaßnahmen (z.B. neue Dacheindeckung) grob auf Basis des aktuellen Kostenniveaus abgeschätzt werden.**
- 4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat bis zum 31.03.2023 den Entwurf eines Pflichtenheftes für eine neue Stadthalle vorzulegen.**





Begründung:

Die Entwicklungen der letzten Wochen haben objektiv gezeigt, dass ein Neubau der Stadthalle sinnvoll und notwendig ist.

Die Kosten für die aktuellen Sanierungsmaßnahmen in der Stadthalle sind - wie eindrucksvoll dokumentiert und belegt – nicht mehr kalkulierbar. Dies ist kein spezifisches Problem Grafings, es ist auch bei vergleichbaren Stadthallen ähnlichen Alters der Fall.

Wir haben als SPD-Fraktion der angedachten Minimallösung einer Altbausanierung nur deshalb zugestimmt, weil es aus unserer Sicht derzeit keinen vernünftigen Plan B gibt.

- Entweder wir sanieren in der bestehenden Stadthalle alle anfallenden Mängel, die Jahr für Jahr anfallen - koste es was es wolle –
- oder aber wir schließen die Stadthalle.

Letzteres kommt für uns **derzeit nicht in Frage**.

Deshalb fordern wir den Neubau einer Stadthalle an einem neuen Standort. Hierfür sehen wir das derzeit vom Wertstoffhof genutzte Gelände als hervorragend geeignet an. Der Wertstoffhof kann zum neuen Bauhof verlagert werden.

Wir glauben, dass nur eine neue Stadthalle zukünftigen Anforderungen gerecht werden kann.

Ein langfristiger Kosten- und Nutzenüberschlag hilft bei der Entscheidung. Wir sind davon überzeugt, dass eine neue Stadthalle sich über einen 25 Jahre-Zeitraum gegenüber dem Erhalt der bestehenden Stadthalle rechnen wird.

Ohne Zweifel, ein Neubau verschlingt mehrere Millionen Euro, aber das wird die alte Stadthalle in den nächsten 25 Jahren ebenfalls tun. Und wir gehen davon aus, dass bei einem Erhalt der bestehenden Stadthalle innerhalb der nächsten 25 Jahre sogar noch deutlich höhere Summen als bei einem Neubau zu veranschlagen sind.

In der alten Stadthalle stünden in den nächsten 25 Jahren zahlreiche Sanierungsmaßnahmen an, die unter Kostengesichtspunkten kaum kalkulierbar sind. Dies wurde uns von zahlreichen Experten für Altbausanierungen bestätigt.

Beispielhaft sehen wir folgende Probleme:

- Die Bühnentechnik ist veraltet und Ersatzteile kaum noch zu bekommen. Bei einem Ausfall der Bühnentechnik fallen hohe Kosten an und können - beispielsweise aufgrund fehlender Ersatzteile - zu wochen- oder gar monatelangen Beeinträchtigungen des Betriebs führen. Der Ausfall der Bühnentechnik ist bereits hoch wahrscheinlich.





- Gleiches gilt für die Beleuchtung. Auch hier sind Ersatzteile in der Zukunft eher Glückssache.
- Die Aufzuganlage steht vor einer Generalüberholung. Die Toilettenanlage muss saniert werden.
- Die Türen und Fenster sind teilweise undicht und müssen mittelfristig erneuert werden.
- Die Fliesen im Eingangsbereich entsprechen dem Charme der 80er Jahre.
- Diese Liste liesse sich weiterführen ...

Unabhängig von diesem Antrag halten wir eine gemeinsame Klausur des Stadtrates zu diesem Thema für sehr wichtig. Hier könnte beispielsweise das Pflichtenheft für eine neue Stadthalle in Teilen erarbeitet werden.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Regina Offenwanger

Christian Kerschner

